



Foto: Philippe Burger

Zwingli von Z bis A



Der Reformator Huldrych Zwingli fand sogar seinen Weg nach Ägeri.



EKS-Präsident Gottfried Locher stellte sich den Fragen von Pfarrer Hans-Jörg Riwar und des gesamten Grossen Kirchgemeinderats.

Ein würdiges Gedenkjahr für den grossen Schweizer Reformator!

In diesen anforderungsreichen Zeiten der weltweiten Corona-Virus-Pandemie fällt es nicht leicht, das Jahr 2019 noch einmal Revue passieren zu lassen. Zu schwer wiegen die Gedanken an die Opfer und Infizierten. Trotzdem will ich versuchen, mich auf das letzte Jahr zu fokussieren. Das Thema, das die ganze Welt beschäftigte, war natürlich die Diskussion um die globale Klimaerwärmung. Die Jugend bäumte sich gegen die lustlose Implementierung durchaus konkreter Klimaziele durch die Politik sehr erfolgreich auf, und die Erkenntnis zum dringenden Handeln gewann an Gewicht. Die Welt kam aber auch

2019 nicht zur Ruhe: Krisenherde und der Aufschwung autoritärer Regimes prägen die Weltlage, humanitäre Katastrophen ereignen sich jeden Tag auf verschiedenen Kontinenten, doch die Welt sieht weg. Die Ungleichheiten innerhalb der Gesellschaft nehmen zu. Die Armut steigt auch im reichen Kanton Zug. Da gilt es für eine wohlhabende Kirche wie die unsere, genau hinzuschauen und neben seelsorgerischem Beistand auch dort unsere tatkräftige Unterstützung anzubieten, wo Leid und Elend herrschen – weltweit, aber auch vor Ort.

500 Jahre Zwingli von Z(ug) bis A(egeri)
Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen des Reformators Huldrych Zwingli, der vor 500 Jahren in Zürich sein Amt an-

trat. Schon im Januar stimmte sich ein Grossteil unserer Mitarbeitenden mit einer Sondervorstellung des imposanten Zwingli-Films auf das Gedenkjahr ein. Es folgte ein bunter Reigen an Anlässen und Aktivitäten im Kanton Zug, vom Zwingli-Quizstübli im Kirchenzentrum Zug über diverse historische Zwingliwanderungen und das Puppenspiel «Gespräch mit Zwingli» in Rotkreuz bis zum Eintreffen der von unseren Zürcher Kolleginnen und Kollegen erstellten Zwingli-Statue in Ägeri im Dezember. An den Anlässen wurde jeweils auch reichlich Zwingli-Wein und Zwingli-Bier ausgeschenkt und wurden Zwingli-Würste gereicht. Ein würdiges Gedenkjahr für den grossen Schweizer Reformator!

Gut unterwegs mit den Legislaturzielen

Unsere Kirche konnte abermals einen ausgezeichneten Finanzabschluss vorlegen. Trotz sinkender Mitgliederzahlen und zusätzlichem Rabatt auf dem Steuerfuss hielten sich die Steuereinnahmen grundsätzlich. Mit dem Einnahmenüberschuss konnten unsere Hypothekenschulden wieder deutlich reduziert sowie Vergaben von über CHF 370'000 getätigt werden. Für 2020 konnte auch eine effektive Steuersenkung um 5% ins Budget aufgenommen werden.

Die seit längerem geplante Mitgliederbefragung wurde in der zweiten Jahreshälfte als qualitative Umfrage mit 30-minütigen Einzelgesprächen durchgeführt. Nach dem Studium der Ergeb-

nisse wird sich der Kirchenrat ab 2020 daran machen, die gewonnenen Erkenntnisse umzusetzen.

Der Kirchenrat möchte zudem die Kommunikationskanäle um ein weiteres Instrument erweitern – die Neuen Medien. Entsprechende Diskussionen und Abklärungen sind im Gang.

Personelle Veränderungen

Ende 2019 reichte Kirchenrat Marc Nagel nach 14 Amtsjahren seinen Rücktritt ein. Für die Ergänzungswahl fanden dieses Mal zwei Wahlgänge statt. Erfreulicherweise interessierten sich eine Kandidatin und zwei Kandidaten fürs Amt, doch im ersten Wahlgang erreichte niemand das absolute Mehr. Am 17. Januar 2020 wurde dann Andrea Joho als neue Kirchenrätin gewählt. Sie hat die Ressorts Kommunikation und IT übernommen.

Aus unserem Pfarrkollegium haben sich per Ende Jahr Pfarrerin Anja Niederhauser als Regionalpfarrerin und Spitalseelsorgerin sowie Pfarrerin Ursula Schärer im Alters- und Pflegeheim Baar verabschiedet. Wir schätzen uns glücklich, die folgenden neuen Pfarrpersonen zum Kollegium zählen zu dürfen: Helen Jäggi-Kosic (Pfarrvertretungen Ägeri), Andreas Maurer (Regionalpfarramt), Ruedi Hofer (Ökumenische Behindertenseelsorge «seelsam») und Claudia Mehl (Alters- und Pflegeheim Baar).

Zu Veränderungen kam es auch bei verschiedenen Bezirkspräsidien: Johannes Roth (Zug Menzingen Walchwil), Marc Dür (Steinhausen) und Marianne



Der Kirchenrat 2020 (v. l.): Klaus Hengstler (Kirchenschreiber), Pfarrerin Irène Schwyn, Susan Staub-Matti, Thomas Hausheer, Rolf Berweger (Präsident), Daniel Hess, Thomas Bär, Andrea Joho, Pfarrer Michael Sohn, Ursula Müller-Wild.



Zwingli war im Berichtsjahr sogar präseanter als der Sächsilüüte-Böög.

Leuthold (Baar) legten ihre Präsidialämter nieder. Alle drei Bezirke wurden 2019 interimistisch geführt. Wir hoffen, diese wichtigen Posten 2020 wieder definitiv besetzen zu können.

Geschäfte des Grossen Kirchgemeinderats (GKGR)

Ein wichtiges Geschäft des GKGR war im März 2019 die Wiederwahl unserer Gemeinde-Pfarrpersonen. Es wurden alle Pfarrpersonen einstimmig für eine weitere Amtsperiode von 4 Jahren wiedergewählt.

Der GKGR genehmigte die wiederum gut ausgefallene Jahresrechnung 2018, das Budget 2020 sowie einen Antrag auf Erhöhung des Rahmenstellenplans um 110 Stellenprozente für die Seelsorge und die Triangel Beratung. Auch ein Baukreditbegehren wurde bewilligt – für eine Unterstützungsheizung für das Sorgenkind der Kirchgemeinde, die Tiefengrundwasserheizung im Kirchenzentrum Zug.

Im September 2019 besuchte der Ratspräsident des Schweizerische Evangelischen Kirchenbundes (SEK), Gottfried Locher, den GKGR. Er informierte über die Zukunft der ab 2020 neu benannten Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) und beantwortete viele Fragen aus dem Ratskollegium.

In der November-Sitzung wurde Max Gisler für weitere zwei Jahre als Präsident des GKGR bestätigt. Gleiches gilt für Sophie Borter, die das Vizepräsidium für zwei weitere Jahre innehat.

Ein grosses und herzliches Dankeschön!

Die Jahresberichte unserer sieben Bezirke finden Sie auf den Seiten 8 bis 14. Tauchen Sie ein in das vielfältige kirchliche Leben unserer Bezirke im Berichtsjahr. Der wie immer etwas spezielle Jahresbericht unseres Kirchenschreibers sowie der eindruckliche Bericht über die Arbeit der Triangel Beratung runden unsere Berichterstattung zum vergangenen Jahr ab. Mein herzliches Dankeschön geht an alle Mitarbeitenden, Behördenmitglieder und Freiwilligen für ihr grosses Engagement zum Wohl unserer Kirchgemeinde 2019.

Für das von der Corona-Virus-Pandemie geprägte Jahr 2020 wünsche ich Ihnen von Herzen gute Gesundheit. Möge unsere Welt bald wieder etwas Normalität zurückgewinnen!

Rolf Berweger
Kirchenratspräsident

«Möge unsere Welt bald wieder etwas Normalität zurückgewinnen!»

Zwei Null Eins Neun – ein Rückblick



Die Einführung eines Pikett-Diensts im Zuger Kantonsspital stand im Juni auf der Tagesordnung des Kirchenrats. © Zuger Kantonsspital AG



Pfarrer Hans-Jörg Riwar verliess den Kirchenrat ... Foto: zVg

Der Rückblick von Kirchenschreiber Klaus Hengstler zeigt: Der Kirchenrat ist ein viel beschäftigtes Gremium!

ERSTENS

Das «Geschäftsjahr» begann mit der Kirchenratssitzung vom 8. Januar 2019. Inhaltlicher Schwerpunkt dieser Sitzung war das Traktandum zum Verein FRW Interkultureller Dialog (Friede, Respekt und Würde). Der Verein setzt sich für den Einbezug von Geflüchteten ein. Der Gemeindeleiter der katholischen Pfarrei Steinhausen, Ruedi Odermatt, war zu Besuch im Kirchenrat und berichtete von seinem Engagement in diesem Verein während der letzten Jahre. Unsere Kirchgemeinde hat den Verein in den zurückliegenden Jahren immer wieder unterstützt. Die Zunahme an Geflüchteten während der letzten Jahre hat den Verein gefordert und neue Strukturen erforderlich gemacht. Die Themen Flucht und Asyl werden nicht nur den Verein FRW, sondern auch uns als Kirchgemeinde wohl in Zukunft begleiten.

ZWEITENS

Ein Fixpunkt zu Jahresbeginn ist jeweils die Retraite des Kirchenrats. Sie fand 2019 im Kirchenzentrum in Hünenberg statt. Schwerpunkte waren die bevorstehende Mitgliederbefragung und die Auseinandersetzung mit der Frage, was wir denn eigentlich fragen und wissen möchten. Brigitte Gasser, die

mit der Befragung beauftragt worden war, präsentierte ihre Vorgehensweise und auch die Fragen, die sie im Lauf der Gespräche stellen wollte. Für den Kirchenrat war die Auseinandersetzung mit der Mitgliederbefragung «nahrhaft». Man kam in all den Diskussionen nicht umhin, sich mit seinem eigenen Kirchenbild auseinanderzusetzen und sich selbst immer wieder zu fragen: Was bedeutet eigentlich mir «meine» Kirche?

Darüber hinaus beschäftigte sich der Rat mit der Frage des assistierten Suizids. Unsere Pfarrpersonen werden hin und wieder mit der Thematik konfrontiert. Der Kirchenrat sollte daher in Grundzügen eine Vorstellung davon haben, was es heisst, Menschen zu begleiten, die sich dafür entschieden haben, aus dem Leben zu scheiden.

DRITTENS

In der Sitzung des Kirchenrats vom 26. Februar waren zu Beginn Pfarrer Thomas Habegger und sein katholischer Klinikseelsorge-Kollege Alois Metz zu Gast. Sie boten Einblick in die Seelsorge der Klinik Zugersee und berichteten von ihrer Arbeit. Der Besuch stand im Zusammenhang mit einer allfälligen Erhöhung des Pensums der Seelsorge in der Klinik. Ausserdem fanden sich auf der reich befrachteten Traktandenliste der Sitzung eine Vielzahl kleinerer Traktanden. Darunter war auch das Resultat aus dem Gespräch mit der Rechtsabteilung der Direktion des Innern. Dabei ging es um die Frage, ob Pfarrpersonen,

die Spezialpfarrämter bekleiden, vom Pfarrkonvent in den Kirchenrat delegiert werden können. Die Antwort hierzu ist nach wie vor nein. Dahinter steht der Gedanke, dass sich die Ratsmitglieder einer Wahl zu unterziehen haben und Pfarrpersonen «wenigstens» in ihr Gemeindepfarramt gewählt sind. Sie können daher, wenn auch nicht direkt, so doch indirekt in den Kirchenrat gewählt werden. Pfarrpersonen in Spezialpfarrämtern erfüllen diese Anforderung nicht, da sie nicht in ihr Amt gewählt werden.

VIERTENS

Am 19. März 2019 beschäftigte der Kirchenrat neben den üblichen Geschäften der Antrag der Triangel Beratung auf Übernahme der «Kontaktstelle Selbsthilfe». Bisher wurde die Kontaktstelle von der Fachstelle «effzett» geführt. Aufgrund der Sparmassnahmen des Kantons war «effzett» jedoch nicht mehr in der Lage, diese Aufgabe weiterhin zu übernehmen. Die Anfrage der Triangel Beratung überstieg die Kompetenzen des Kirchenrats. Der Entscheid diesbezüglich liegt beim Grosse Kirchgemeinderat (GKGR). Gleichwohl muss sich der Kirchenrat mit der Thematik auseinandersetzen, um sie vor dem GKGR vertreten zu können.

FÜNFTENS

In der April-Sitzung liess sich der Kirchenrat das Projekt «Zoé will's wissen» näher vorstellen. Unter der Leitung von Maria Oppermann begann das Projekt an Kontur zu gewinnen. Auch



... und wurde durch Pfarrerin Irène Schwyn ersetzt.
Foto: zVg



Im Dezember fand die letzte Kirchenratssitzung mit Marc Nagel statt. Foto: zVg

diese Projektvorstellung diene einer Vorinformation, um es an der Sitzung des GKGR vom 24. Juni besser vertreten zu können – oder um überhaupt den Entscheid treffen zu können, es vor den GKGR zu bringen oder nicht. Die zweite April-Sitzung widmete sich «normalen Geschäften». Der Kirchenrat fasste unter anderem den Beschluss, CHF 10'000 dem Heks zu überweisen. Das Geld kam den Opfern der Wirbelstürme in Mosambik und Simbabwe zugute.

SECHSTENS

An der Sitzung vom 21. Mai waren Ekkehard Werner, Christian Wagner und Christian Bollinger zu Gast. Die drei Mitglieder des GKGR legten ihr Anliegen im Kirchenrat dar, das sie unter den Titel «fit for future 2023» stellten. Ziel ihrer Initiative ist, die Strukturen, Reglemente usw. der Kirchgemeinde zu durchleuchten und diese fit für die Zukunft zu machen. Aus dem Gespräch erwuchs schliesslich die Motion «Verbesserungsprozess», die im Vorfeld der November-Sitzung 2019 des GKGR eingereicht wurde und derzeit noch hängig ist.

SIEBTENS

In der Juni-Sitzung befasste sich der Rat unter anderem mit der Frage eines neu einzuführenden Pikett-Diensts im Kantonsspital Zug. Ausserdem wurden der Rahmenstellenplan unter die Lupe genommen und allfällige Anträge zum Rahmenstellenplan für die November-Sitzung ausgearbeitet.

ACHTENS

Andreas Haas und Susanne Klass waren zu Gast in der Juli-Sitzung. Sie stellten das Projekt «Zwitscherbar» vor: ein Projekt mit dem Ziel, ein Seelsorgekaffee in der Stadt Zug zu eröffnen, das sich vom Konzept her an die «Zwitscherbar» in Luzern anlehnt. Vorgesehen ist, niederschwellig Seelsorgegespräche anzubieten. Das Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirchgemeinde Zug unter der Federführung der CityKirche Zug. Der Antrag hierzu soll im November 2020 in den GKGR und vor die Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde kommen.

NEUNTENS

Nach den Sommerferien nahm an der August-Sitzung das erste Mal Pfarrerin Irène Schwyn teil. Sie wurde als Nachfolgerin von Pfarrer Hans-Jörg Riwar vom Pfarrkonvent in den Kirchenrat delegiert. Die Amtszeit von Pfarrer Riwar endete per Ende Juni nach acht Jahren. Die Sitzung befasste sich mit einer Reihe üblicher Themen. Darüber hinaus waren die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission des GKGR zu Gast. Man wollte klären, wie sich Fragen zu Vorlagen des GKGR im Vorfeld einer Sitzung künftig besser beantworten lassen. Auslöser für diesen Austausch war die Juni-Sitzung des GKGR, in der die Vorlage zu «Zoé will's wissen» abgelehnt worden war.

ZEHNTENS

In der zweiten August-Sitzung befasste sich der Rat in erster Linie mit dem Budget 2020.

ELFTENS

Die September-Sitzung war geprägt von Traktanden aus den verschiedenen Kommissionen: Finanz-, Personal-, Bau- und OeME-Kommission.

ZWÖLFTENS

In der Oktober-Sitzung stand neben den üblichen Themen das «Leitbild für Gleichstellung von Frau und Mann» zur Diskussion. Das Erstellen dieses Leitbilds steht im Zusammenhang mit der Zertifizierung der Kirchgemeinde mit dem Label «UND», das der Kirchgemeinde 2017 verliehen wurde. Das Zertifikat geht an Unternehmen und Organisationen, die sich für die Gleichstellung von Frau und Mann einsetzen.

DREIZEHNTENS

Am 5. November standen mehrere Anträge zur Debatte: Die Reformierte Kirche in London bat um einen Unterstützungsbeitrag; eine Anfrage aus Zürich handelte davon, ob die Reformierte Kirche Kanton Zug ein Zwingli-Duplikat übernehmen möchte. Die Zwingli-Statue wurde gratis von der Zürcher Kirche offeriert und steht zurzeit vor dem Kirchgemeindehaus in Ägeri.

VIERZEHTENS

Die Novembersitzung war «unspektakulär», so dass an dieser Stelle bereits auf die letzte Sitzung im Dezember hingewiesen werden kann. In dieser wurde neben diversen anderen Punkten das revidierte Lagerreglement verabschiedet. Diese letzte Sitzung 2019 fand im Sitzungszimmer des Büros von Marc Nagel statt. Der Rat war im Anschluss zu einem Nachtessen bei Marc Nagel eingeladen. Ein würdiger Abschluss für die Ratstätigkeit von Marc Nagel und auch für das «Kirchenratsjahr 2019».

UND

Neben den regulären Ratssitzungen traf sich der Kirchenrat am 28. März zum jährlichen Austausch mit dem Vorstand der Vereinigung Katholischer Kirchgemeinden des Kantons Zug (VKKZ) und mit den Leitern der Pastoralräume; am 16. Mai zum Austausch mit der Bezirkskirchenpflege Cham; am 26. Juni mit allen Bezirkskirchenpflegepräsidenten; am 13. August mit dem Pfarrkonvent; am 29. Oktober zum Austausch mit der Bezirkskirchenpflege Hünenberg; und am 12. Dezember nochmals mit den Bezirkskirchenpflegepräsidenten, mit einem anschliessenden Jahresabschlussessen in Menzingen.

Klaus Hengstler
Kirchenschreiber

Ungebrochene Nachfrage

Die Dienstleistungen der Triangel Beratung sind nach wie vor sehr gefragt.

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Triangel Beratung in ihrer Tätigkeit stets auf gesellschaftliche und politische Entwicklungen reagieren muss. Was dies in Zahlen bedeutet, zeigen die folgenden Aufstellungen.

Entwicklung Personalressourcen

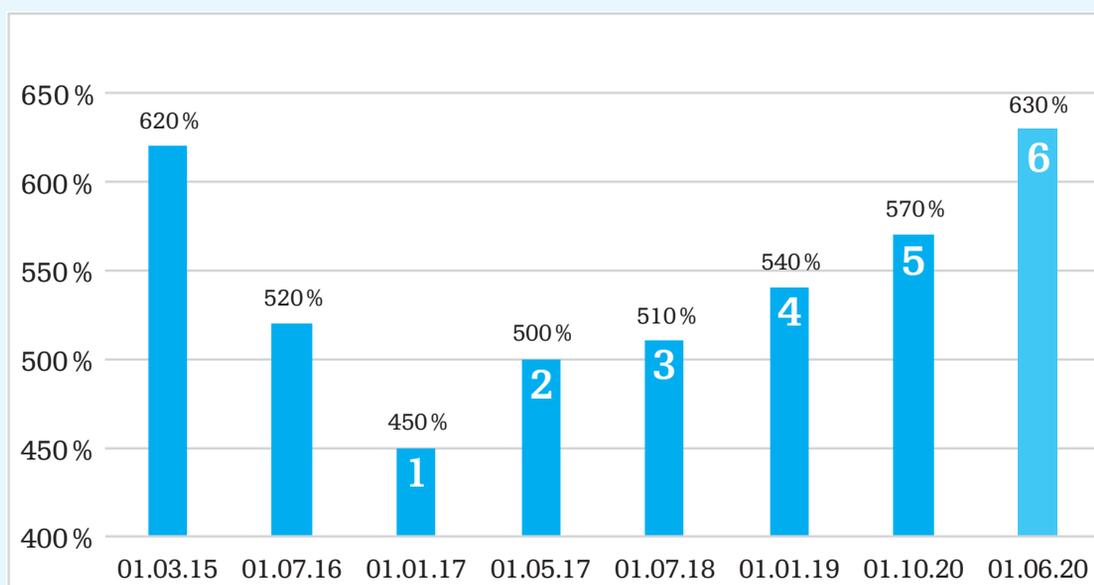
In den letzten fünf Jahren haben sich die Personalressourcen dynamisch entwickelt. Mehrheitlich standen die Verschiebungen in einem direkten Zusammenhang mit Entscheiden des Kantons Zug zu Themen wie Opferberatung, Selbsthilfe und Budgetberatung. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Stellenprozentage seit 2015.

Anzahl Beratungen	2019	2018	2017	2016	2015
Systemisch	1322	1082	844	760	848
Schulden	1736	1682	898	604	844
Total	3058	2764	1742	1364	1692

Anzahl beratene Personen	2019	2018	2017	2016	2015
Systemisch*	197	116	126	149	185
Schulden	237	231	173	157	162
Total	434	347	299	306	347

* Rückgang aufgrund Wegfall Opferberatung per 31.12.2016 (Opferberatungen = Kurzberatungen)

Anzahl Neuzugänge	2019	2018	2017	2016	2015
Systemisch (Erstgespräche)	111	59	89	69	69
Schulden	159	155	129	112	113
Total	270	215	218	181	182



- 1) Wegfall Opferberatung
- 2) Ablösung Stellenleiter und Sekretariat; Ersatz Schuldenberatung
- 3) Aufstockung Sekretariat
- 4) Einführung Prävention
- 5) Einführung Selbsthilfe; 30 Stellenprozentage befristet auf 3 Jahre
- 6) Übernahme Budgetberatung

Statistischer Rückblick

Bei den Schuldenberatungen haben sich die Zahlen auf hohem Niveau stabilisiert. Die durch den Wegfall der Opferberatung per 1. Januar 2017 entstandenen rückläufigen Zahlen konnten im Bereich Systemische Beratung aufgefangen werden. Wir müssen aber anpassen, dass dieser Erfolg nicht zu Überlastungen führt.

Schuldenberatung

Der Arbeitsaufwand ist weiterhin sehr hoch – auch, weil die Abklärungen immer umfangreicher und anspruchsvoller werden. Diese Entwicklung ist leider nicht aufzuhalten.

Für die Prävention sprach uns der Grosse Kirchgemeinderat (GKGR) 30

Stellenprozentage zu. In der Schuldenberatung sind wir bereits in der Tertiärprävention tätig. Diese versucht, einer weiteren Verschlechterung des jeweiligen Zustands entgegenzuwirken. Wir entschieden uns deshalb, die zusätzlich bewilligten Personalressourcen im Bereich der Primärprävention einzusetzen. Sie soll verhindern, dass Personen überhaupt in eine finanzielle Notlage kommen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, ein evidenzbasiertes Präventionsprogramm zusammenzustellen, und haben die wichtigsten empirischen Grundlagen erhoben, um die Zielgruppen zu identifizieren. Schon bald kristallisierten sich die Jugendlichen als wichtigste Empfänger für unsere Botschaften heraus. Die gleichzeitige

Einführung des Lehrplans 21 bot die Chance, unsere Themen auf die Anforderungen im Fachbereich «Wirtschaft Arbeit Haushalt» auszurichten. Die zu erreichende Kompetenz ist wie folgt umschrieben: «Die Schülerinnen und Schüler können einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld entwickeln.» Genau dieses Wissen könnte dazu führen, dass die Anzahl unserer Klientinnen und Klienten mittelfristig sinkt – es sei denn, die gesellschaftlichen Tendenzen bewirkten das Gegenteil. Deshalb unser Motto: Es gibt viel zu tun, packen wir es an ...

Systemische Einzel-, Paar- und Familienberatung

In diesem Bereich herrscht eine starke Nachfrage. Es ist schwierig zu beurteilen, welchen Anteil die Schliessung der Paar- und Familienberatung leb des Zuger Kantonalen Frauenbundes daran hat. Mit einzelnen Firmen konnten Zusammenarbeitsverträge vereinbart werden. Mit der Jugendstaatsanwaltschaft des Kantons Zug starteten wir im Bereich «ambulante Behandlung im Sinn von Art. 14 JStG» eine Kooperation. Zudem sind wir überzeugt, dass auch die aktive Netzwerkpflge einen wichtigen Teil zur Nachfrage beigetragen hat.

Ausblick

Am wichtigsten ist weiterhin die Zeit, die wir unseren Klientinnen und Klienten schenken können. In unserer hochgetakteten Welt wird es sehr geschätzt, dass man beim Triangel ankommen und verweilen darf. Wir sind stolz darauf und dankbar dafür, dieses Legislaturziel der Reformierten Kirche Kanton Zug umsetzen zu dürfen.

Im Namen des Kirchenrats:
Thomas Hausheer
Kirchenrat

Die sieben Bezirkskirchengemeinden in Zahlen

ZUG MENZINGEN WALCHWIL

Präsidentin

Gerda Berger (ad interim)

Mitglieder	4895
Taufen	14
Konfirmierte	21
Trauungen	6
Bestattungen	41

ÄGERI

Präsident

Chris Weingartner

Mitglieder	2018
Taufen	19
Konfirmierte	17
Trauungen	4
Bestattungen	11

BAAR NEUHEIM

Präsident

Andreas Elbel (ad interim)

Mitglieder	3137
Taufen	24
Konfirmierte	15
Trauungen	5
Bestattungen	28

CHAM

Präsidentin

Edith Michel-Heeb

Mitglieder	2284
Taufen	24
Konfirmierte	15
Trauungen	5
Bestattungen	28

HÜNENBERG

Präsidentin

Beatrice Berner

Mitglieder	1421
Taufen	6
Konfirmierte	11
Trauungen	1
Bestattungen	8

ROTKREUZ

Präsidentin

Heidi Lienhard-Wendel

Mitglieder	1484
Taufen	8
Konfirmierte	5
Trauungen	1

STEINHAUSEN

Präsidentin

Yvonne H. Reed-Leu
2019 ad interim Christian
Bollinger

Mitglieder	1454
Taufen	9
Konfirmierte	11
Trauungen	5
Bestattungen	7

Herausforderungen en masse



Ohne Freiwillige geht es auch beim Adventskranz nicht.



Seniorenarbeit wurde wie immer gross geschrieben.



Im Reformierten Kirchenzentrum Zug entstand das Zwingli-Stübli.

Begriffe, die mir spontan zum Leben im Bezirk 2019 einfallen:

Viele schöne Angebote unserer Diakonien:

- Kind Jugend Familie, zum Beispiel das Sommerlager;
- Alters- und Seniorenarbeit mit interessanten Ausflügen;
- hochinteressante Anlässe der CityKirche Zug;
- viele bewegende Gottesdienste, wie der Familien-Gottesdienst und Advents-Oasen;
- Konzerte von Kirchenmusik Zug, zum Beispiel am Karfreitag mit dem Zuger Kammerchor.

Diese Anlässe waren 2019 besonders wichtig:

- Im Zwingli-Jahr gab es im Kirchenzentrum ein spezielles, mit Fragen ausgerüstetes Zwingli-Stübli – ein Rätsel-Abenteuer-Raum;
- die Vereidigung des Grossen Gemeinderats der Stadt Zug im ökumenischen Gottesdienst in der Kirche St. Oswald in Anwesenheit unseres Pfarrers Hans-Jörg Riwar;
- der BKP-Ausflug nach Zürich zum Thema «Frauen in der Reformation» auf Zwingli's Spuren.

Diese Menschen waren 2019 für den Bezirk besonders wichtig:

Auch 2019 konnten wir auf unsere treuen Freiwilligen in vielen verschiedenen Bereichen unserer Kirchgemeinde zählen:

- bei der Begleitung der Seniorenferien und Ausflüge;
- beim Kochen für den Mittagstisch;
- beim Adventskranz mit den Kindern;
- viele Male bei der Vorbereitung des Chilekafis.

Schlicht gesagt: Unsere Freiwilligen sind die Bindeglieder zwischen den Menschen in unserem Bezirk und der kirchlichen Organisation. Dafür unseren ganz grossen und herzlichen Dank.

Diese bezirksübergreifende Zusammenarbeit hat uns 2019 besonders gefreut:

Das Treffen der Präsidentinnen und Präsidenten der Bezirke. Es gab einen guten

Einblick, wie andere Bezirke ihre Aufgaben und Probleme lösen. Dies war ein grosser Gewinn, denn aufgrund des Austauschs entstand eine rege Kommunikation und Diskussion verschiedener Themen. Eine Idee war, sich mit dem gesamten Kirchenrat zusammensetzen. Gesagt, getan: Die beiden Gremien trafen sich, was zu einer engeren Zusammenarbeit anspornte. Nur so kann eine Sorgfalt wahrende Kirche auf festem Grund stehen und funktionieren.

Im Bereich Diakonie Kind Jugend Familie fanden spannende Anlässe wie das kantonale Sommerlager und der kantonale Jugendgottesdienst statt, an denen viele Kinder und Jugendliche aus allen Bezirken zusammenkamen und einander kennen lernten. Manch schöne «überregionale» Freundschaft ist wohl so entstanden. Damit all diese Anlässe gut klappen, wurden aus allen Bezirken Jungleiter ausgebildet, die zum Beispiel im Sommerlager mithelfen, bei der Betreuung, Organisation und überall dort, wo sie gebraucht werden. Eine tolle Sache!

Das berührte mich 2019 im Bezirk besonders:

Der Besuch des EKS-Präsidenten Gottfried Locher. Viele Mitglieder kamen und hörten gespannt dem interessanten Vortrag von Gottfried Locher zu. Anschliessend gab es eine Fragerunde, in der Locher offen und überzeugend auf die Fragen einging.

Das brachte mich 2019 zum Lachen:

Die vielen herzigen und fröhlichen Begegnungen an den Mittagstischen, an denen ich mit meinem Kochteam feine Menüs kochte. Besonders das Sommerfäschtli mit Musik liess alle fröhlich miteinander lachen und schwatzen. Genau das braucht's!

Das brachte mich 2019 zum Nachdenken:

Dass es manchmal, trotz grosser Bemühungen aller, nicht ganz klappt, an den BKP-Sitzungen alles und alle unter einen Hut zu bringen, und dass Geschäfte nicht ganz abgeschlossen werden konnten.

Diesen Satz, den ich 2019 im Bezirk hörte, werde ich nicht vergessen:

Für unsere letzte BKP-Sitzung hatte ich mir etwas Besonderes ausgedacht: Ich stellte den kirchenrätlichen Samichlaus, um dem BKP-Team nach einem sehr intensiven BKP-Jahr für ihr konsequentes und konstruktives Mitdenken und Mitarbeiten ein kleines Dankeschön überreichen zu lassen. Die Freude war gross, als es an der Tür polterte und die Samichläusin eintrat. Die Rute brauchte sie nicht, dem ganzen Team wurde grosses Lob für seine geleistete Arbeit ausgesprochen. Anschliessend gab es einen Apéro riche, zu dem alle, die das ganze Jahr in verschiedenen Aufgaben mitgeholfen hatten, eingeladen waren. Sie wurden ebenfalls von der Samichläusin beschenkt. Da kam ein Satz von unserem Revisor der BKP-Rechnung: «Also das freut mich ganz besonders, dass wir alle auch eingeladen wurden – s'isch fascht wie fröhner, ei grossi Familie!»

Das fand ich 2019 eher schwierig:

Nach der Bezirksversammlung 2019 ohne Präsidium einen Weg zu finden, um wieder ein aufgestelltes, zusammenarbeitendes Team zu sein und eine gemeinsame, ausgewogene Linie zu finden. Am Ende 2019 hatten wir es geschafft – vielen Dank an alle.

Das möchten wir 2020 anders machen:

Wir haben 2019 in einer schwierigen Situation viel gelernt und festgestellt: Ist jedes Teammitglied stets offen, ehrlich und gewillt, hundertprozentig dabei zu sein, kann alles bewältigt werden. Daran wollen wir weiter festhalten, damit wir in Zukunft und mit vereinten Kräften noch besser die Geschicke unseres Bezirks leiten können. Dass wir auch jüngere Kirchenmitglieder begeistern können, beim einen oder anderen Anlass mitzumachen, oder – was noch schöner wäre – das BKP-Gremium mit jungen, frischen Ideen zu verstärken. Das würde die Zukunft sichern.

Diese Menschen werden wir 2020 vermissen:

Wir hoffen sehr, dass alle, die bis jetzt eiersern durchgehalten haben, auch weiterhin dabei sind und mitmachen. Wenn nur eines der Mitglieder nicht mehr dabei wäre, würden wir dieses sehr vermissen. Danke an alle für eure Treue.

Das wünsche ich mir von der Reformierten Kirche im Kanton Zug:

Noch mehr solcher konstruktiver Treffen zwischen Kirchenrat und Bezirken. Nur das bringt uns weiter. Wenn wir miteinander reden, zusammen neue Wege entwickeln, positive Gedanken und Ideen austauschen und gegenseitiges Vertrauen aufbauen, sind wir gewappnet für eine «Kirche mit Zukunft».

Gerda Berger, Präsidentin ad interim



Lecker war's, das Sommerfäschtli!



Auch beim Mittagstisch gilt: Nur wer kocht, darf in die Küche. Fotos: zVg

Aktiv im Dienst der Gemeinschaft



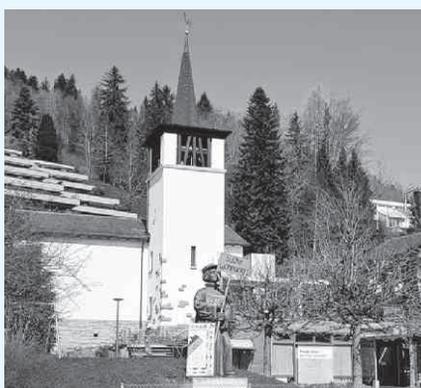
Der Wildspitz-Gottesdienst eröffnete neue Perspektiven. Fotos: zVg



Nicht immer spielte das Wetter mit – jedoch konnte es die Stimmung nie vermiesen.



Das Sommerlager: ein Grossefolg!



Zwingli kam vor Weihnachten und fand eine Herberge.



Eine bunte Vielfalt von Anlässen sorgte dafür, dass die Gemeinde noch näher zusammengedrückt ist.

Diese Anlässe waren 2019 besonders wichtig:

- Überschattet wurde der Jahresbeginn von der plötzlichen und schweren Krankheit von Pfarrer Jürg Rother. Unsere Aktivitäten konnten durch die Stellvertretungen von Pfarrerin Helen Jäggi-Kosic und Pfarrerin Christine Bürk jedoch nahtlos weitergeführt werden.
- Der nahende Frühling stand im Zeichen der Feiern, des beginnenden Konfirmationsprojekts und der Bezirksversammlung. Am Mitarbeiter- und Freiwilligen-Essen durfte ich über 60 Freiwilligen unseren Dank für die geleistete Arbeit entrichten.
- Wichtig waren unsere zahlreichen Aktivitäten: der Silberstern, «va bene», Spiel- und Jass-Nachmittage, der bestens etablierte «Praise-Gottesdienst» und «Bibel mit Frühstück» zum Beispiel. Das Konfirmationslager fand, nach 30 (!) Jahren, zum letzten Mal in Wila (ZH) auf dem Rosenberg statt.
- Soul on Sunday, «der etwas andere Gottesdienst», war im vergangenen Jahr einmal mehr ein grosser Erfolg. Das ist er seit nunmehr 15 Jahren! Auch der Bike-Gottesdienst auf «Bruusthöchi» war ein gelungener Anlass, obwohl es am 10. Juni, dem Pfingstmontag, zeitweise in Strömen schüttete.
- Im Juli und August ist Ferienzeit. Es wird ruhig im und ums Kirchenzentrum in Mittenägeri. In den Pflege- und Altersheimen jedoch ging unsere Arbeit

aber weiter: Andachten, Seelsorge und Angebote kennen keine Sommerpause. Damit alleinstehende, ältere oder daheim gebliebene Menschen nicht einsam sind, gibt es seit gut zwei Jahren «Bliib no echli»: einen gut besuchten Mittagstisch am Sonntag nach dem Gottesdienst.

- Der höchste Punkt im Kanton Zug. Schönes Wetter. Ein Engel. Zahlreiche Menschen treffen sich. Wildspitz-Gottesdienst am Nationalfeiertag: Pfarrer Jürg Rother und Pater Karl feierten unter freiem Himmel, musikalisch begleitet und kulinarisch abgeschlossen. Ein echter Weitblick!
- Das Sommerlager für Jugendliche, dieses Jahr im Gebiet Füürschwand/Gubel, war ein Grossefolg. Alles verlief reibungslos, und die Stimmung war ausgezeichnet. Das Wetter zeigte sich vielfältig; von starkem Regen bis zu strahlendem Sonnenschein war alles dabei.
- Dann die Herbstferien für Seniorinnen und Senioren. Eine vergnügte Schar aus zehn Leuten reiste am Samstag, 28. September, im Kleinbus von Unterägeri nach Splügen, wo sie von Pfarrerin Inge Rother willkommen geheissen wurde.
- Zwingli stieg vom Sockel und machte sich auf. Die nachgegossene Zwingli-Statue mit dem Titel «auf Wohnungssuche» kam in Ägeri an. Zwingli fand damit kurz vor Weihnachten eine Herberge. Der Auftrag, für den er steht, ist

immer noch derselbe. In der Diskussion und der Debatte müssen wir herausfinden, was zeitgemässe Umsetzung des Evangeliums bedeutet.

- Und so begann für unsere Mitarbeitenden, die Pfarrpersonen und die freiwilligen Helfer die strenge Advents- und Weihnachtszeit. Zahlreiche Anlässe und Andachten waren zu planen und durchzuführen. Der Chor-Gottesdienst am 2. Advent und «Soul on Sunday» am 3. Advent bleiben in bester Erinnerung. Aber auch die Kinder-Weihnachtsfeier und Andachten in den Heimen waren stilvoll und stimmig. Wir waren – einmal mehr – überwältigt von der Anzahl Besuchender an den Weihnachtsfeiern und am Praise-Gottesdienst, dem letzten im Berichtsjahr.

Das berührte mich 2019 im Bezirk besonders:

Die Menschen, also die Gemeinde, machen für mich die Essenz aus. Zudem die Liebe, die Dankbarkeit, die Freundschaft und die zahlreichen Begegnungen. Ich darf feststellen, dass wir im vergangenen Jahr ein Stück mehr Gemeinde geworden sind. Dass wir im Zwischenmenschlichen zugelegt und dass wir auch in den schwierigen Momenten durchgehalten haben. «Chapeau» und herzlichen Dank dafür!

Chris Weingartner
Präsident

Ein spezielles normales Jahr



Das Kirchenplatzfest ist eine Tradition, die niemand mehr missen will.



Spass und Abenteuer im Sommerlager.



Das erste Abendmahl: ein Erlebnis für die Kinder.



Die Adventswerkstatt war einer von vielen Höhepunkten 2019.



Der Suppentag war nicht nur kulinarisch ein Genuss. Fotos: zVg

Heute, Mitte April, einen Rückblick auf 2019 zu schreiben, ist speziell: Es wird mir erst richtig bewusst, wie erfüllt so ein «normales» Jahr in unserer Kirchgemeinde eigentlich ist. Vieles, was dieser Tage zu unserem Schutz auch im kirchlichen Bereich zum Erliegen gebracht wurde, gehört im Jahresverlauf eigentlich zum Lebenselixier unserer Kirchengemeinschaft.

Diese Anlässe waren 2019 für den Bezirk besonders wichtig:

Mit dem Festanlass im vergangenen Januar konnten wir den vielen Freiwilligen persönlich danken, die durch ihren unermüdbaren Einsatz – besonders im Besuchsdienst – zu einem «normalen» Jahr beitrugen. Diese Menschen sind ungemein wichtig. Dasselbe gilt für die anderen Teams, die den Puls unserer Kirchengemeinschaft auch 2019 treu in Bewegung hielten: Diakone, Pfarrpersonen, Sigrister, Religionslehrerinnen, Sonntagschuel-, Chinderfiir- und Chile-Deko-Teams und viele andere mehr.

Gedanklich war Zwingli während des ganzen Jahrs immer wieder bei uns zu Gast. Viele sahen den Kinofilm, und Manuel Bieler brachte uns in seinen Predigten die Denkweisen dieser für uns so wichtigen Person nahe. Reale Gäste hatten wir in unserem Pfarrteam mit Anja Niederhauser und Lilian Gächter. Lilian legte mit dem Pfingstgottesdienst ihre Schlussprüfung zur Pfarrerin erfolgreich ab. Vroni Stähli war – in einer schönen Tracht – zu Gast im ökumenischen Gottesdienst anlässlich des Eidg. Schwing- und Älplerfests in der

St.-Johannes-Kirche Zug, für mich ein besonderes Erlebnis. Dem evangelischen Frauenverein Baar durften wir 2019 zum 100.-Jahr-Vereinsjubiläum gratulieren!

Wichtig für den Zusammenhalt im Bezirk, über den Bezirk hinaus und auch ökumenisch sind die Lager: Jeweils eine fröhliche Schar unserer Seniorinnen und Senioren verbrachte trotz durchgezogenem Wetter abwechslungsreiche Tage in Badenweiler im Südschwarzwald sowie am Walensee. Im Kinderlager – betreut vom Sonntagsschulteam sowie von Jungleiterinnen und Jungleitern – wurde zum Thema David gebastelt, gesungen, gespielt. Unserem Diakon Lukas Dettwiler ist es ein besonderes Anliegen, die Kirche bei Kindern und Jugendlichen mit guten Erfahrungen zu verknüpfen. Seine spannenden Unternehmen an den Kindernachmittagen gehören auch dazu. Unvergesslich bleibt den Beteiligten jeweils auch das Konfirmationslager. In der besonderen Atmosphäre von Assisi bekamen die Konfirmandinnen und Konfirmanden vielerlei Denkanstösse. Und wenn das Sommerlager für die etwas Älteren mit dem Motto «Asterix und die St. Gallier» lockt, sind die Plätze schnell mit furchtlosen Abenteurern gefüllt.

Neben dem Jazz- und dem Buurehof-Gottesdienst ist bestimmt der Gottesdienst am Palmsonntag mit dem ersten Abendmahl unserer Dritt- und Viertklässler und -klässlerinnen speziell: Mit Familien zu feiern, die sonst nur noch einen losen Bezug zur Kirche haben, ist zwar anspruchsvoll, für die Kinder aber beglückend. Bei den

Chinderfiiren fand ein neues Konzept grossen Anklang.

Am Kirchenplatzfest sang der Chor Vocal Emotions. Die Vielfalt an Leckerbissen berührten dann auch noch andere Sinne der vielen Anwesenden. Höhepunkt und besonderer Erfolg unter den Anlässen waren die unter «Advent erleben» zusammengefassten Aktivitäten: Die Stimmung in der Adventswerkstatt, im Beizli «Zum weissen Docht und bunten Faden» und beim Basar des Frauenvereins, der Zulauf zum Adventskalender und ganz besonders zum Kerzenziehen waren schlicht grossartig. Noch nie wurde so viel Kerzenwachs verarbeitet. An einem der Abende begrüßte die BKP sogar den Baarer Gemeinderat.

Das berührte mich 2019 im Bezirk besonders:

Alle Aktivitäten wurden mit Herzblut vorbereitet und durchgeführt, aber nicht alles verlief gleich erfolgreich und reibungslos. Missverständnisse und Beziehungsfragen können belasten, Betreuungen können auch schwierig sein. Wir mussten von lieben Gemeindegliedern Abschied nehmen, durften dafür auch viele Täuflinge begrüßen. Aber wenn ich an die Glücksmomente denke, die ich allein musikalisch an verschiedenen Anlässen erlebt habe – Johannes Bösel, Rieselhilfe, St.-Thomas-Chor, TenSing, Flat5 –, war es für mich trotz aller Belastung durch das überraschende neue Amt ein gutes Jahr.

Andreas Elbel
Präsident ad interim

Gemeinsam für die Gemeinschaft



Pfarrer Michael Sohn nahm sich sein Sabbatical ...



... und wurde von Pfarrerin Anja Niederhauser würdig vertreten.



Das «Mami Kafi» ist ein neues Angebot für Mütter und ihre kleinen Kinder.



Die Theateraufführung «Die Brücke» wusste zu begeistern.



Seniorenferien in Schaffhausen: ein Riesenspass.
Fotos: zVg

Drei Begriffe, die mir spontan zum Leben im Bezirk 2019 einfallen:
Miteinander, Füreinander, getragen sein.

Diese Anlässe waren 2019 besonders wichtig:

Anlässlich des Zwingli-Jahrs und 500 Jahre Reformation in der Schweiz luden wir im Oktober zur Theateraufführung «Die Brücke» in den Kirchengemeindsaal. Wir erlebten eine Geschichte über das Scheitern, den Glauben und die Hoffnung, die in Apfelkernen wohnt. Pressestimmen meinten dazu: «In beeindruckender Einfachheit wird das Evangelium erklärt», «Das Stück regt zum Nachdenken und Diskutieren an». Begeistert konnten wir uns dem nur anschliessen. Das Stück rührte und regte an. Nach dem Theater wurde fleissig bei einer Zwingliwurst diskutiert.

«Schnabelweid» im Seniorentreff: Diese Sendung von Radio SRF 1 über Mundarten in der Schweiz spürt seit 25 Jahren unseren Dialekten nach. Wir erfuhren vom Sprachwissenschaftler Christian Schmutz Interessantes, auch über die verschiedenen Wurzeln. Wir alle verstehen uns zwar recht gut. Manchmal bedarf ein Wort aber einer Erklärung, denn nicht alles bedeutet überall dasselbe. Aber miteinander können wir unsere kleinen Sprachgewirre entflechten. Seit April letzten Jahrs sind Mamis mit ihren Kindern bis 2 Jahre zum «Mami Kafi» eingeladen. Zeit, sich auszutauschen, die Kinder miteinander spielen zu lassen und neue Freundschaften zu knüpfen – dazu ist dieses Angebot da. Der Vater-Kind-Nachmittag für Kinder von 5 bis 11 Jahren mit ihren Papis,



Die Jugendlichen reisten 2019 nach Rom.

Göttis, Onkels oder Grosspapis war ein Erfolg und wird deshalb weitergeführt. Wichtig waren auch die Einführung der Jugend-Gottesdienste sowie der Spiele- und Filmabende für Jugendliche, die Reise der Jugendlichen nach Rom, die Seniorenferien in Schaffhausen, die Schifffahrt auf dem Zugersee, der Carausflug ins Glarnerland und noch vieles mehr, wofür der Platz hier nicht ausreicht. Lesen Sie unser «Chilefänschter», da ist alles aufgeführt. Neben den Sonntagsgottesdiensten finden Sie Angebote für alle, vom Baby bis zu den Senioren.

Das berührte mich 2019 im Bezirk besonders:

Im Juli durften wir Michael Sohn in sein wohlverdientes Sabbatical verabschieden und Anja Niederhauser als seine

Stellvertreterin begrüssen. Mit einem Rucksack voller nützlicher Kleinigkeiten und einem Kompass schickten wir Michael auf den Weg; er sollte uns ja nicht vergessen und den Heimweg wieder finden. Mit lange blühenden Blumen begrüsst wir Anja Niederhauser. Für sie war es fast ein Heimkommen, denn sie war schon vor Jahren für einige Zeit unsere Pfarrerin. Nach drei Monaten Anja mit einer Überraschungstasche und einem grossen Dank zu verabschieden und Michael mit Blumen wieder zu begrüssen, war wunderbar.

All das haben unsere Gemeindeglieder mitgetragen. Es erfüllt mich immer wieder mit grosser Freude und Dankbarkeit, wie wunderbar doch unsere Gemeinde ist. Natürlich gibt es auch Schwieriges, das liegt in der Natur von uns Menschen. Aber mit ein wenig Grosszügigkeit, einmal Dampf ablassen im geschützten Rahmen und vor allem mit Gottes Hilfe klappt es immer wieder, den Weg weiterzugehen.

Das möchten wir 2020 anders machen:
Nicht anders, aber wir wollen genauer hinschauen: Wo können wir etwas besser machen zum Wohl von Ihnen, der Gemeinde, unserer Umwelt? Wir bemühen uns.

Das wünsche ich mir von der Reformierten Kirche im Kanton Zug:

Bleibt so, wie ihr seid. Ich bekomme immer Hilfe und Unterstützung von euch, danke!

Edith Michel-Heeb
Präsidentin

Im Zeichen von Zwingli



Als Klima-Zwingli nahm der Zürcher Reformator auch Anteil am Alltag der modernen Menschen. Foto: Aline Kellenberger



Im Kinder-Herbstlager ging es sportlich zu und her. Foto: Ruth Franchini



Pfingstwanderfahrt ins Ziegeleimuseum. Foto: Judith Matter



Seit zehn Jahren in Hüenenberg: Pfarrerin Aline Kellenberger. Foto: Britt Schönbeck



Die Retraite der BKP führte in die Zwinglistadt Zürich. Foto: Aline Kellenberger

Diese Anlässe waren 2019 besonders wichtig:

Nach dem Reformationsjahr 2017, das die Reformation in Deutschland und Martin Luther im Blick hatte, war 2019 die Zürcher Reformation dran. Und so stand das Jahr denn auch bei uns in Hüenenberg zu einem grossen Teil im Zeichen Zwinglis. Neben zwei Zwingli-Film-Vorführungen – der Film war passend zum Jubiläum zu Beginn des Jahrs erschienen – gab es auch eine Wanderung auf den Spuren der Gegner Zwinglis, der sogenannten Täufer, und die 2. Hüenenberger Musiknacht. Bei dieser ging es um die Frage: Wie tönte es zur Zeit Zwinglis in Zürich? Eine

eindrückliche Antwort darauf gab das Ensemble Lamaraviglia mit Sangeskunst vom Feinsten. Die Retraite der BKP führte in die Zwinglistadt, wo wir unter kundiger Führung Bekanntes und weniger Bekanntes zur Reformation in Zürich erfuhren.

Das hat mich 2019 besonders berührt:

Ansonsten war 2019 prall gefüllt und einmal mehr vielseitig und bunt. Ja, ich bin überglücklich sagen zu können, dass auch in diesem Jahr alles seinen guten Gang ging. Das ist sicherlich dem eingespielten «KiZ-Team» und auch der BKP zu verdanken, aber längst nicht ausschliesslich. Vielmehr haben alle Rädchen wieder bestens ineinander gegriffen: Ob Abendmahl für Dritt- und Viertklässler und -klässlerinnen, Pfingstwanderfahrt mit dem Bezirk Rotkreuz ins Ziegeleimuseum, ökumenischer Bettag-Gottesdienst zum Thema «Brauchen wir eine neue Reformation?» oder das Kinder-Herbstlager – alles klappte wie am Schnürchen. Ich bin immer wieder berührt davon, wie viele von Ihnen etwas zu unserem Gemeindeleben beitragen, manchmal auch ganz im Stillen. An dieser Stelle darum ein grosses Dankeschön für Ihr Engagement. Ein besonderer Dank geht dieses Jahr an unsere Pfarrerin Aline Kellenberger, die Anfang Dezember ihr 10-Jahr-Arbeitsjubiläum in Hüenenberg feiern durfte. Aline, wir hoffen auf etliche weitere Jahre voller schöner Begegnungen mit dir und durch dich!

Berührend war auch die Verabschiedung von Beatrice Bieri. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge

hatte sie sich Anfang des vergangenen Jahrs entschieden, sich frühzeitig pensionieren zu lassen. Sie wollte mehr Zeit für ihren inzwischen ebenfalls pensionierten Mann und ihre Enkel haben. So mussten wir Beatrice ziehen lassen, jedoch nicht ohne sie vorher gebührend zu verabschieden. Seit November 2019 ist die Stelle von Beatrice wieder besetzt: mit Eveline Kohler. Ich bin froh, dass das Team damit wieder komplett ist, und hoffe, dass sich Eveline in Hüenenberg wohl fühlt. Leider steht schon bald ein weiterer Abschied an: Elisabeth Rösli wird nach zehn Jahren in Hüenenberg, in denen sie mit viel Liebe und Hingabe die Kinder- und Familienarbeit aufgebaut hat, in den verdienten Ruhestand treten. Ich bitte Sie schon heute, sich den Tag ihrer Verabschiedung vorzumerken: Sonntag, 23. August 2020.

Das wünsche ich mir 2020 von der Reformierten Kirche im Kanton Zug

Vieles werden wir 2020 wiederaufnehmen oder weiterverfolgen: So erfahren zum Beispiel die Männerkochkurse eine Neuauflage. Ferner ist die Nachfrage nach einer Wegbegleitung ungebrochen, sodass wir diese selbstverständlich weiterführen. Ebenso wird es wieder die Möglichkeit geben, das Tanzbein gehörig zu schwingen. Wenn ich mir noch etwas wünschen dürfte, dann, dass wir für Elisabeth Rösli eine gute Nachfolge finden und das Team einmal mehr gut zusammenwächst.

Beatrice Berner
Präsidentin

Von Zwingli bis zur Olivenernte



Organistin Natali Gretener sorgte zu Beginn des Berichtsjahrs für einen musikalischen Leckerbissen.



Michael Schwyter im Streitgespräch mit Huldrych Zwingli.



Über die Bezirksgrenzen hinaus: ein fünftägiger Ausflug zur Olivenernte in der Toskana.



Auch der GAUR Zug beteiligte sich an den Feierlichkeiten zum Zwingli-Jahr in Rotkreuz.



Geschichte im Advänt für Chli und Gross. Fotos: zVG

Diese Anlässe waren 2019 besonders wichtig:

Der Initiative unserer Organistin Natali Gretener ist es zu verdanken, dass wir jeweils anfangs Jahr fulminante Konzerte erleben dürfen. In einer vollbesetzten Kirche lauschten die Besucher und Besucherinnen den Pen- und Querflötenklängen von Fusako Sidler und der Klavier- und Orgelharmonie von Natali Gretener.

Im Mai durften Kinder und Erwachsene einmal (fast) wie zu Zwinglis Zeiten wursten. Unter fachkundiger Leitung von Christian Berchtold von der Metzgerei Berchtold und vom Auszubildenden Corsin Stöckli wurden an diesem Nachmittag 250 Würste für unser Reformationsjubiläum produziert. Ein einmaliges Erlebnis.

Ein grosses Highlight war unser 500-Jahr-Reformationsjubiläum «Im Gespräch mit Zwingli», das wir im Juni feierten. Im lebhaften Gespräch zwischen Michael Schwyter und Zwingli erfuhren wir spannende Eckdaten aus Zwinglis Leben. Die beiden Protagonisten schenken einander nichts, gerieten immer wieder in Diskussionen. Das Publikum befand sich so mitten in einem Glaubens- und Wissenskonflikt. Und Michael Schwyter verstand es, das Publikum, den Generationen-Chor sowie den Grossen Allmächtigen und Unüberwindlichen Rat von Zug (GAUR) gekonnt in seine Darbietung zu integrieren. Der Anlass wurde musikalisch vom hauseigenen Zwingli-Generationen-Chor aus elf Erwachsenen und sechs Kindern untermalt. Ebenfalls liess sich der GAUR für diesen Anlass gewinnen. Durch dessen Anwesenheit und die

mitgebrachten Requisiten fühlten wir uns tatsächlich um 500 Jahre zurückversetzt. Nach der gelungenen Darbietung genossen die Besucherinnen und Besucher bei herrlichem Wetter in einer ungezwungenen, fröhlichen Atmosphäre die selber hergestellten Zwingli-Würste, Zwingli-Wein, Zwingli-Bier und Zwingli-Brot. Unsere Adventszeit war vielfältig: mit «Geschichte im Advänt für Chli und Gross» in einer stimmig eingerichteten Kirche, der Gestaltung von zwei Adventsfenstern verbunden mit Feiern, einem Gottesdienst um die Feuerschale mit Dudelsackklängen, Kerzenziehen, einem Konzert mit wundervollen Orgel-, Klavier- und Saxophonklängen von Raviv Leibziner und Amit Dubster sowie dem besinnlichen Weihnachtsgottesdienst.

Diese bezirksübergreifende Zusammenarbeit hat uns 2019 besonders gefreut:

Im Herbst konnten 28 Teilnehmende aus den Kantonen Zug und Luzern ein fünftägiges fröhliches, kameradschaftliches Zusammensein in der Toskana erleben. Als Exkursion für Neugierige luden unsere Sozialdiakonin Marlies Widmer und ihr Mann Thomas Widmer, Pfarrer in der Teilkirchgemeinde Rigi Südseite, zur Olivenernte ins Gästehaus «Casa Cares». Trotz widriger Wetterverhältnisse und den dadurch verbundenen Programmänderungen erlebten alle eine wunderbare Zeit.

Das gemeinsame Projekt «Chum und lueg» mit dem Bezirk Hünenberg: Die Besichtigung der Weinreben-Kapelle und eines Weinbergs in Hünenberg und der schmackhafte Apéro riche im reformierten Kirchenzentrum Hünenberg gefielen



Es ging auch um die (Zwingli-)Würst!

den Interessierten aus beiden Bezirken. Der nächste «Chum-und-lueg»-Anlass 2020 in Rotkreuz ist bereits in Planung.

Das möchten wir 2020 anders machen: Diese Frage stellen wir uns kontinuierlich in all unserem Tun.

Das wünschen wir uns von der Reformierten Kirche im Kanton Zug: Mehr Mut für Veränderungen.

Ein afrikanisches Sprichwort sagt: «Einer allein kann kein Dach halten.» Ein schweres Kirchendach schon gar nicht – wie wahr! So möchte ich an dieser Stelle allen danken, die sich auch 2019 für ein lebendiges, vielfältiges und bereicherndes Bezirksleben engagiert und so mitgeholfen haben, das Kirchendach zu tragen und halten.

Heidi Lienhard
Präsidentin

Ein Jahr der Klärungen



Betriebswart David Paravicini wurde im Berichtsjahr pensioniert.



Die neuen Büros im Zentrum Chilematt wurden bezogen.



Die BKP pilgerte auch bei schlechtem Wetter.



Das Bezirksblatt «Begegnungen» erhielt ein neues Gewand. Fotos: zVg

Diese Menschen waren 2019 für den Bezirk besonders wichtig: Die BKP und das Team arbeiteten entstandene Spannungen und Differenzen mit einer externen Mediatorin auf. Dies trug zur Klärung bei.

Mit der Pensionierung des Urgesteins im Chilematt, des Betriebswarts David Paravicini, mussten auch die Abläufe und Regelungen eingeübt, eingespielt und diskutiert werden. Ein Jahr ist durch, und vieles läuft gut. Das Verhältnis von Haus und Nutzerinnen und Nutzern wird aber immer Gesprächsstoff bieten. Mit Salvatore, Dunya und Reto ist die Zusammenarbeit gut.

Das Büro konnte im Chilematt eingerichtet und bezogen werden. Das Team ist in den neuen Räumen angekommen und genießt die Vorteile. Die weniger guten Punkte versuchen wir noch zu kompensieren. Der Religionsunterricht hat im Chilematt ebenfalls ein Zuhause gefunden. Die Zusammenarbeit mit der Schule ist weniger intensiv als noch vor einigen Jahren, aber sie läuft.

Im zweiten Halbjahr stiess ich zur intakten, funktionierenden BKP, und ich durfte die Sitzungen leiten. Wir hielten die «Begegnungen», unser Mitteilungsblatt, erstmals in angepasstem Design in den Händen. Die Auffrischung erhielt positive Rückmeldungen. Besonders war auch unser Pilgern entlang des Obersees. Das Team bot dem starken Regen problemlos Paroli.

Im Verlauf des Jahrs, nach vielen Gesprächen und auch spürbarer engagierter persönlicher Auseinandersetzung, ist der Entscheid von Pfarrerin Nicole Kuhns gereift, Steinhausen zu verlassen und anderswo neu zu beginnen. Ich wünsche ihr ein gutes Gelingen und Gottes Segen. Der Weggang einer Mitarbeiterin aus einem kleinen Team zieht immer viele Anpassungen, Umstellungen und Veränderungen nach sich. Für Projekte bleibt da nicht mehr viel Zeit.

Das brachte mich 2019 zum Nachdenken: Wie können wir Kirche sein, den Menschen nahe sein und doch Anforderungen stellen und die Organisation professionell gestalten? Wann braucht es Nachsicht? Wann müssen Nägel mit Köpfen gemacht werden? Wie können wir sicherstellen, dass Mitglieder Zeit und Know-how für unsere Kirche zur Verfügung stellen? Das persönliche Ringen mit Aufgabe, Amt und Zukunft unserer Pfarrerin hat mich besonderes beeindruckt. Aber auch «Kirche mit Zukunft», unser Zuger Slogan, beschäftigt mich immer wieder. Nicht aus dem Glauben heraus, nicht theologisch – da bin ich mir sicher, dass Gotteserfahrungen persönlich und aktuell bleiben werden. Es ist mehr die Organisation, die Erneuerung, die Anpassung an die Zeit, die für mich Fragen aufwirft.

Das fand ich 2019 eher schwierig: Kirchenmusik ist ein Thema, das diskutiert und angestossen wurde. Dies – und

damit verbunden unser Kirchenraum – wird uns auch in den kommenden Jahren beschäftigen. Wohin die Reise geht, werden Sie sicher erfahren.

Auch die Kirchenratswahlen nahmen im zweiten Halbjahr Raum ein. Wir freuen uns sehr, dass der Bezirk Steinhausen mit Andrea Joho einen Draht in die Regierung bekommen hat und wir uns mit unseren Anliegen direkt vertreten fühlen.

- Das wünsche ich mir von der Reformierten Kirche im Kanton Zug:**
- Offenheit – neue Wege zu gehen
 - Klarheit – im Umgang mit Unterschieden
 - Einfachheit – in der Kommunikation
 - Verlässlichkeit – bei der Wahl von Methoden und Vorgehensweisen
 - Zielstrebigkeit – um Chancen zu ergreifen
 - Gerechtigkeit – bei der Verteilung von Ressourcen

Meine Wünsche sind dabei nicht Ausdruck von Unzufriedenheit. Sie sollen Wegmarken und Leitgedanken sein, damit unsere Kirche, die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde des Kantons Zug, Zukunft gestaltet und Heimat bleibt.

Christian Bollinger
Präsident ad interim

Verwaltungsrechnung 2019

Aufgrund unerwarteter finanzieller Sonderfaktoren fiel das Ergebnis im Berichtsjahr äusserst positiv aus.

Die Jahresrechnung 2019 der Reformierten Kirche Kanton Zug schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'069'504 ab, während das Budget von einem solchen von CHF 683'100 ausging.

Budgetunterschreitungen bei den Aufwänden, höhere als ursprünglich geplante Steuereinnahmen sowie ein Buchgewinn aufgrund von Neubewertungen von Liegenschaften im Finanzvermögen tragen zum positiven Ergebnis bei.

Auf der Aufwandseite wurde das Budget um CHF 714'583 unterschritten, wozu praktisch alle Aufwandspositionen beitrugen. Detaillierte Informationen diesbezüglich entnehmen Sie bitte der tabellarischen Aufstellung Erfolgsrechnung 2019.

Den Minderausgaben auf der Aufwandseite stehen Mehrerträge in der Höhe von CHF 2'671'821 gegenüber. Hierzu trugen neben den höher als ursprünglich geplanten Steuereinnahmen (+ CHF 1'113'776) vor allem auch der Buchgewinn aufgrund von Neubewertungen von Liegenschaften im Finanzvermögen bei (+ CHF 1'530'000).

Informationen zur Entwicklung der Steuereinnahmen und -anteile der letzten zehn Jahre können der untenstehenden Tabelle und der zugehörigen Grafik entnommen werden. Die Steuereinnahmen basieren auf den 10% Kirchensteuern, abzüglich des erstmals

im Rechnungsjahr 2018 gewährten Rabatts von 10 %. Zu beachten ist, dass die beschlossene Erhöhung des Steuerabatts bei den Juristischen Personen erst bei Rechnungsstellung im Folgejahr rückwirkend zur Anwendung gelangt.

Investitionsrechnung

Im Berichtsjahr 2019 wurden keine Investitionen in Positionen des Verwaltungsvermögens getätigt.

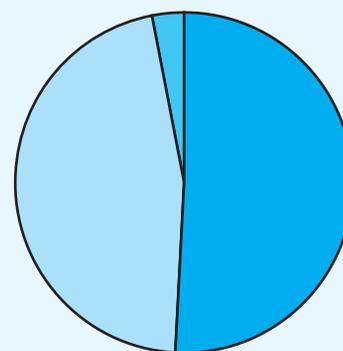
Kirchenrat Rolf Berweger
Finanzen

Ergebnis in CHF

	Rechnung 2018	Rechnung 2019	Budget 2019	Abweichung ggü Budget	Abweichung ggü Vorjahr
Aufwand	13'833'353	14'152'317	14'866'900	-714'583	318'964
Ertrag	17'615'383	18'221'821	15'550'000	2'671'821	606'438
Ertragsüberschuss	3'782'029	4'069'504	683'100	3'386'404	287'475

Erträge in CHF

	Rechnung 2018	Rechnung 2019	Budget 2019	Abweichung ggü Budget	Abweichung ggü Vorjahr
Steuern	14'578'369	15'231'776	14'118'000	1'113'776	653'408
Vermögenserträge	2'471'744	2'595'020	1'054'800	1'540'220	123'276
wovon Liegenschaftserträge	1'043'617	1'065'020	1'054'800	10'220	21'403
wovon Wertberichtigungen auf Liegenschaften im Finanzvermögen	1'430'000	1'530'000	0	1'530'000	100'000
wovon Übrige	-1'873	1	0	1	1'874
Entgelte	565'270	395'025	377'200	17'825	-170'246
Total Ertrag	17'615'383	18'221'821	15'550'000	2'671'821	606'438



Steuereinnahmen 2019

- 51 % Natürliche Personen
- 46 % Juristische Personen
- 3 % Sondersteuern

Steuereinnahmen 2010–2019: natürliche und juristische Personen

Jahr	Natürliche P.	Juristische P.	Total	+/- Vorjahr
2010	7'417'123	5'016'125	12'433'248	-9%
2011	8'708'951	5'077'174	13'786'125	+11%
2012	6'606'117	5'316'721	11'922'838	-14%
2013	7'439'309	5'575'803	13'015'112	+9%
2014	7'027'897	5'481'914	12'509'811	-4%
2015	7'374'247	5'826'572	13'200'819	+6%
2016	7'547'037	6'095'029	13'642'066	+3%
2017	6'992'141	6'073'975	13'066'115	-4%
2018	7'396'521	6'793'014	14'189'535	+9%
2019	7'814'242	7'042'488	14'856'731	+5%
Mittelwert 2010–2019	7'432'358	5'829'882	13'262'240	

Bilanzübersicht per 31.12. 2019*

Konto	Bezeichnung	Bestand in CHF 1.1.2019	Bestand in CHF 31.12.2019
1	AKTIVEN	36'794'967	37'778'908
10	FINANZVERMÖGEN	26'331'249	28'099'989
100	FLÜSSIGE MITTEL	2'141'481	2'529'750
1000	Kasse	3'009	4'841
1001	Postcheck	87'601	147'307
1002	Banken	1'967'469	2'233'838
1003	Postcheck Triangel	83'402	143'764
101	FORDERUNGEN	1'466'074	2'653'913
1012	Steuerguthaben	1'416'321	2'612'603
1015	Andere Debitoren	49'753	41'310
102	FINANZANLAGEN	21'244'001	22'774'001
1021	Anteilscheine	1	1
1023	Liegenschaften (verwertbare)	21'244'000	22'774'000
103	AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	1'479'694	142'326
1039	Transitorische Aktiven	1'479'694	142'326
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	10'463'718	9'678'919
114	SACHGÜTER	10'463'718	9'678'919
1143	Kirchen, Kirchgemeindehäuser, Pfarrhäuser und -wohnungen	10'463'709	9'678'910
1146	Orgeln	9	9
	Gesamtaktiven	36'794'967	37'778'908
2	PASSIVEN	36'794'967	37'778'908
20	FREMDKAPITAL	13'584'867	10'869'304
200	LAUFENDE VERPFLICHTUNGEN	336'138	651'460
2000	Kreditoren	278'606	559'704
2002	Verbindlichkeiten Triangel	57'532	91'756
202	MITTEL- UND LANGFRISTIGE SCHULDEN	12'500'000	9'500'000
2020	Festdarlehen	12'500'000	9'500'000
203	FONDS	336'896	326'884
2030	Fonds	336'896	326'884
204	RÜCKSTELLUNGEN	0	0
2040	Laufende Rechnung	0	0
205	PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN	411'832	390'960
2059	Transitorische Passiven	411'832	390'960
23	EIGENKAPITAL	23'210'101	26'909'605
294	FINANZPOLITISCHE RESERVE	6'383'607	6'383'607
2940	Finanzpolitische Reserve	6'383'607	6'383'607
299	BILANZÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	16'826'494	20'525'998
2990	Jahresergebnis	3'782'029	4'069'504
2999	Kumuliertes Ergebnis der Vorjahre	13'044'464	16'456'494
	Gesamtpassiven	36'794'967	37'778'908

* Vorbehältlich der Genehmigung durch den Grossen Kirchgemeinderat (GKGR) am 7. September 2020.

Erfolgsrechnung 2019*

		Rechnung 2018 in CHF		Budget 2019 in CHF		Rechnung 2019 in CHF	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	AUFWAND	13'833'353		14'866'900		14'152'317	
30	PERSONALAUFWAND	9'012'567		9'328'100		9'040'005	
3000	Behörden und Kommissionen	545'855		651'400		536'630	
3010	Gehälter Personal	6'677'001		6'779'000		6'743'592	
3030-3055	Anteil Sozialleistungen	1'543'425		1'574'500		1'541'353	
3060	Fort- und Weiterbildung	139'884		212'700		124'162	
3070	Rentenleistungen	31'997		35'200		35'169	
3090	Übriger Personalaufwand	74'407		75'300		59'100	
31	SACHAUFWAND	2'063'595		2'510'400		2'441'153	
3100	Büro-, Schulmaterialien und Drucksachen	283'556		309'400		284'361	
3110	Anschaffung Mobiliar, Maschinen und EDV	116'698		291'900		250'674	
3120	Heizkosten, Wasser- und Stromverbrauch	259'026		239'200		239'701	
3130	Verbrauchsmaterialien	59'702		63'900		50'910	
3140	Baulicher Unterhalt und Renovationen	333'669		330'800		429'910	
3141	Umgebungsarbeiten	84'898		143'500		129'612	
3150	Unterhalt Mobilien, Maschinen und EDV	352'082		436'700		429'795	
3160	Mieten, Pachten und Benützungskosten	186'393		192'800		190'442	
3170	Spesen	66'812		93'100		68'555	
3180	Telefon und Porto	137'661		122'200		155'368	
3181	Honorare	27'718		80'000		24'841	
3182	Sachversicherungen	93'472		96'000		95'122	
3190	Übriger Aufwand	61'909		110'900		91'862	
32	PASSIVZINSEN	98'871		99'500		70'877	
3210	Kurzfristige Schulden	0		500		0	
3220	Mittel- und langfristige Schulden	98'871		99'000		70'877	
3290	Übrige (Steuerskonti usw.)	0		0		0	
33	ABSCHREIBUNGEN	848'432		802'300		784'799	
3310	Verwaltungsvermögen (ordentl. Abschreibungen)	565'616		528'200		523'195	
3320	Verwaltungsvermögen (zusätzl. Abschreibungen)	282'816		274'100		261'604	
35	ENTSCHÄDIGUNGEN AN GEMEINWESEN	98'016		99'000		94'830	
3510	Kanton	98'016		99'000		94'830	
36	EIGENE BEITRÄGE	1'711'873		2'027'600		1'720'653	
3650	Beiträge und Projekte	1'711'873		2'026'100		1'720'653	
3651	Anlässe	0		1'500		0	
39	INTERNE VERRECHNUNGEN	3'782'029		683'100		4'069'504	
3990	Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung	3'782'029		683'100		4'069'504	
4	ERTRAG		17'615'383		15'550'000		18'221'821
40	STEUERN		14'578'369		14'118'000		15'231'776
4000	Einkommens- und Vermögenssteuern		7'396'521		7'389'800		7'814'242
4010	Ertrags- und Kapitalsteuern		6'793'014		6'400'200		7'042'488
4030	Sondersteuern		412'439		350'000		400'407
4040	Uneinbringliche Steuern		-23'605		-22'000		-25'361
4041	Steuererlasse		0		0		0
42	VERMÖGENSERTRÄGE		2'471'744		1'054'800		2'595'020
4200	Banken		1		0		1
4210	Guthaben		0		0		0
4220	Anlagen des Finanzvermögens		0		0		0
4230	Liegenschaftenerträge des Finanzvermögens		1'043'617		1'054'800		1'065'020
4230	Verzugszinsen auf Steuerguthaben		-1'874		0		0
4240	Wertberichtigungen auf Liegenschaften im Finanzvermögen		1'430'000		0		1'530'000
43	ENTGELTE		565'270		377'200		395'025
4360	Rückerstattungen		565'233		377'200		394'985
4390	Übrige Entgelte		37		0		40
48	ENTNAHMEN AUS SPEZIALFINANZIERUNGEN		0		0		0
4800	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		0		0		0
49	INTERNE VERRECHNUNGEN		0		0		0
	TOTAL AUFWAND		13'833'353		14'866'900		14'152'317
	TOTAL ERTRAG		17'615'383		15'550'000		18'221'821

* Vorbehältlich der Genehmigung durch den Grossen Kirchgemeinderat (GKGR) am 7. September 2020.

Gottesdienste

MITTWOCH,
10. JUNI

19.30 Uhr
OBERWIL

Kapelle Oberwil
Ökumenische Abendfeier

DONNERSTAG,
11. JUNI

8.30 Uhr
HÜNENBERG

Gemeinsam den Tag
begrüssen – Morgenbesinnung
Pfarrerin Aline Kellenberger

SONNTAG,
14. JUNI

Kollekte:

**Heks – Heuschreckenplage
und Hungersnot in Ostafrika**

Ostafrika wird von der schwersten Heuschreckenplage seit Jahrzehnten heimgesucht. Laut UNO bedroht sie die Lebensgrundlagen von 20 Millionen Menschen. In Kenia und Somalia zerstören quadrat-kilometergrosse Insekten-schwärme ganze Ernten – auch in Äthiopien, wo Heks, das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, seit vielen Jahren tätig ist. Heks unterstützt in der Region Borana die am stärksten betroffenen Menschen mit Sofortmassnahmen. Kurzfristig brauchen die Menschen Bargeld, um Lebensmittel kaufen zu können, es muss Tierfutter bereitgestellt und Weideland wiederhergestellt werden. Unterstützt werden 650 sehr verletzte Familien, das sind etwa 4300 Personen. Darüber hinaus wird mit Schulungen der Informationsaustausch zwischen der betroffenen Bevölkerung, den Gemeinden, Distrikten und lokalen Behörden gestärkt.

9.30 Uhr
ZUG

Pfarrer Hans-Jörg Riwar
Orgel: Hans-Jürgen Studer

9.30 Uhr
BAAR

Pfarrer Manuel Bieler
Orgel: Silviya Georgieva

ÄGERI

Digitaler Gottesdienst
unter www.ref-aegeri.ch
Pfarrerin Inge Rother

10 und 19 Uhr
CHAM

Pfarrer Michael Sohn-Raaflaub
Orgel: Mi-Sun Weber

10.15 Uhr
HÜNENBERG

Predigt-Gottesdienst
Pfarrerin Aline Kellenberger
Orgel: Silvia Affentranger

10.15 Uhr
STEINHAUSEN

Gottesdienst «klassisch»
Pfarrer Hubertus Kuhns
Musik: Andrea Forrer

5.30 p.m.
ZUG

Zug Anglican Church
Family Service
in English

SONNTAG,
21. JUNI –
FLÜCHTLINGS-
SONNTAG

Kollekte:

Heks – Flüchtlingsprojekt

Seit fast neun Jahren tobt in Syrien ein mit unerbittlicher Härte geführter Krieg, dem bereits Zehntausende zum Opfer gefallen sind. Millionen wurden in die Flucht getrieben. Ein Ende der Not ist nicht abzusehen. Auch im Nachbarland Libanon ist die Gefahr einer Eskalation der politischen Spannungen allgegenwärtig. Heks und seine lokalen Partner leisten Nothilfe für über 22'000 Personen, die vor den jüngsten Kämpfen flüchten mussten. Sie haben in den Städten Ar Raqqa und Al Hasakeh Zuflucht gefunden, obwohl diese bereits weitgehend zerstört sind; es fehlt am Allernötigsten. Heks verteilt Lebensmittelpakete und Hygieneartikel.

9.30 Uhr
ZUG

Pfarrerin Irène Schwyn
Orgel: Hans-Jürgen Studer



9.30 Uhr
BAAR

Pfarrer Manuel Bieler
Orgel: Johannes Bösel

ÄGERI

Digitaler «Praise»-Gottesdienst
unter www.ref-aegeri.ch
Pfarrerin Inge Rother und
«Praise»-Team
Piano: Veronica Hvalic

10 Uhr
CHAM

Pfarrerin Rahel Albrecht
Orgel: Mi-Sun Weber

10.15 Uhr
ROTKREUZ

Let's rock again!
Pfarrerin Corinna Boldt
Sozialdiakonin Marlies Widmer
Klavier/Orgel: Natali Gretener

10.15 Uhr
STEINHAUSEN

Gottesdienst «klassisch»
Pfarrer Josef Hochstrasser
Musik: Andrea Forrer

20 Uhr
HÜNENBERG

Taizé-Gebet
Margot und Konstantin Beck

FREITAG,
26. JUNI



16 Uhr
STEINHAUSEN

Chilematt
Ökumenische Kleinkinderfeier
für Kinder von drei bis sechs
Jahren
Team «ökumenische
Kleinkinderfeier»



**SAMSTAG,
27. JUNI**



**9.30 Uhr
ZUG**
Reformierte Kirche
Kinderfeier

indischen Varanasi bietet Kindern und Jugendlichen mit Behinderung Ausbildung und Betreuung. Ein Grossteil der mittlerweile fast 400 Kinder und Jugendlichen ist von körperlichen, geistigen oder mehrfachen Behinderungen betroffen. Ein Team begleitet die Kinder und ihre Familien im KIRAN Village sowie in zahlreichen Dörfern der Umgebung. Es kümmert sich um Rehabilitation sowie Grund- und Berufsausbildung. Angegliedert ist auch eine Fachschule für Sonderpädagoginnen und -pädagogen.

**9.30 Uhr
ZUG**
Pfarrer Hans-Jörg Riwar
Orgel: Hans-Jürgen Studer



**9.30 Uhr
BAAR**
Pfarrerin Vroni Stähli
Orgel: Johannes Bösel

**10.15 Uhr
STEINHAUSEN**
Gottesdienst «klassisch»
Pfarrer Hubertus Kuhns
Musik: Andrea Forrer

Bitte prüfen Sie kurzfristig unter www.ref-zug.ch, ob die Gottesdienste tatsächlich stattfinden.

**SONNTAG,
28. JUNI**

**Kollekte:
KIRAN Village, Varanasi,
Indien**
Das 1990 von einer Schweizer Ordensschwester gegründete, interreligiöse und interkulturelle KIRAN Village im nord-



**9.30 Uhr
MENZINGEN**
Pfarrerin Barbara Baumann
Orgel: Roman Deuber

ÄGERI
Digitaler Gottesdienst unter www.ref-aegeri.ch
Pfarrer Jürg Rother und Team
Musik: Tanja Dankner



**10.15 Uhr
WALCHWIL**
Pfarrerin Irène Schwyn
Orgel: Rudolf Scholtz



**5.30 p.m.
ZUG**
Zug Anglican Church
Family Service in English



**19 Uhr
CHAM**
Gottesdienst am Abend
Pfarrer Michael Sohn-Raaflaub
Orgel: Mi-Sun Weber

IMPRESSUM
Mitgliederzeitung der Reformierten Kirche Kanton Zug und angeschlossener Bezirkskirchen, erscheint elfmal pro Jahr
HERAUSGEBER:
Reformierte Kirche Kanton Zug, Bundesstrasse 15, 6300 Zug, 041 726 47 47, kirchez@ref-zug.ch
REDAKTION:
Rolf Berweger, Kirchenratspräsident; Thomas Hausheer, Kirchenrat; Pfarrerin Vroni Stähli; Maria Oppermann, Leiterin Kommunikation; Marius Leutenegger und Erik Brühlmann, Textbüro Leutenegger
LAYOUT UND DRUCK:
Kalt Medien AG, Zug
AUFLAGE:
12'000
www.ref-zug.ch

Bitte prüfen Sie kurzfristig unter www.ref-zug.ch, ob die Veranstaltungen tatsächlich stattfinden.

Unbegreiflich – aber real

Ein Raum für Mütter zum Austausch nach dem Tod des eigenen Kinds
Im Pier 41 in Zug

Dienstag, 2. Juni, 17.30–19 Uhr
(jeden ersten Dienstag im Monat)

Anmeldung: Sekretariat der
Triangel Beratung, 041 728 80 80

Aktive Meditation

Ref. Kirchenzentrum Hünenberg

Dienstag, 2. Juni, 19.30–21 Uhr

Aktive Meditation heisst, in Bewegung zu sein und so zur inneren Ruhe zu kommen. Gemeinsam werden wir die Chakra-Sounds-Meditation ausführen. Mitbringen: Gymnastikmatte und leichte Decke
Auskunft und Leitung: Sozialdiakonin Elisabeth Rösli, elisabeth.roeoesli@ref-zug.ch, 041 780 89 59
Anmeldung/Kosten: keine

«Jauchzet, frohlocket!»

Wir üben Kirchenlieder

Ref. Kirche Zug, Meditationsraum

Dienstag, 9. Juni, 10–11 Uhr

Herzhaftes Singen lässt den Gottesdienst zu einer kraftvollen Besinnung werden. Cornelia Stäb, Gesangs- und Klavierpädagogin, übt mit Interessierten einige Lieder und führt sie spielerisch in die Gesangstechnik ein.
Anmeldung/Kosten: keine

Lieben, was in Beziehungen ist

Konflikte lösen mit Markus Tauchmann und «The Work» von Byron Katie

Ref. Kirchengemeindesaal Cham

Mittwoch, 17. Juni, 19–22 Uhr

Wie finde ich einen Weg zurück zu Balance und Zufriedenheit in Beziehungen zu meinem Partner, Kind oder Chef? Mit der Selbstbefragungsmethode «The Work» von Byron Katie lernen Sie, jene Gedanken und Grundüberzeugungen zu identifizieren, die eine erfüllte und glückliche Beziehung behindern. Statt zu versuchen, die Welt so zu verändern, wie sie unseren Gedanken gemäss sein sollte, können wir diese Gedanken untersuchen und dadurch der Wirklichkeit so begegnen, wie sie ist.

Auskunft und Leitung: Markus Tauchmann, Diplom-Psychologe FSP und Coach für «The Work» von Byron Katie VTW, info@tauchmann.ch, 079 373 28 31
Anmeldung/Kosten: keine

Johannisnacht 20./21. Juni

Pilgersternwanderung ins Kloster Kappel

In der (beinahe) kürzesten Nacht unterwegs zum (beinahe) längsten Tag. Mitternacht: Besammlung und Einstimmung in der reformierten



Kirche Zug; anschliessend Wanderung von ca. drei Stunden; um 4 Uhr Johannisfeuer vor der Klosterkirche; um 4.30 Uhr Liturgische Feier, gefolgt von einem Frühstück im Klosterkeller. Rücktransport nach Baar mit dem regulären öV. Durchführung bei jedem Wetter. Leitung und Anmeldung bis 19. Juni: Pfarrerin Aline Kellenberger, aline.kellenberger@ref-zug.ch, 041 780 58 49. Die Anmeldungen werden nicht bestätigt. Im Verhinderungsfall bitte abmelden.

Café des Amis



Treffpunkt für Angehörige von Menschen mit Demenz

Pflegezentrum Baar,
Landhausstrasse 17

Mittwoch, 24. Juni, 15–17 Uhr

Demenz, die Krankheit des Vergessens, stellt die Angehörigen jeden Tag vor neue Herausforderungen. Informationen: Pflegeexpertin Elisabeth Reutimann, 041 767 51 51, elisabeth.reutimann@pflegezentrum-baar.ch; Karin Hardmeier, Fachentwicklung Demenz Spitex, karin.hardmeier@spitexzug.ch, 041 729 29 29; Daniela Bigler Billeter, Geschäftsleitung Alzheimer Zug, 041 760 05 60
Anmeldung/Kosten: keine

Bewegung ist Leben – Atmen ist Segen

Ref. Kirchenzentrum Hünenberg
Donnerstag, 25. Juni, 9–10 Uhr

Die Luft einziehen, sich ihrer entladen – jenes bedrängt, dieses erfrischt. Unter fachkundiger Leitung stärken wir unseren Körper mit bewusstem Atmen sowie Koordinations- und Kraftübungen. Leitung: Sonja Diermeier, dipl. Gymnastikpädagogin, 079 208 84 75
Auskunft: Eveline Kohler, Sozialdiakonin, eveline.kohler@ref-zug.ch, 041 780 89 50
Anmeldung/Kosten: keine

Pilgerwanderung auf dem Bündner Jakobsweg

1. Etappe: von Trin Mulin nach Trun

Samstag/Sonntag, 27./28. Juni

Beim Pilgern ist der Weg ebenso wichtig wie das Ziel. Dabei kommt der ganze Körper in Bewegung, die Alltagsorgen rücken in die Ferne. Wer pilgert, lässt sich auf die Sinnsuche ein.
Samstag, 27. Juni: von Trin Mulin nach Ilanz, Wanderzeit 5,25 Stunden
Sonntag, 28. Juni: von Ilanz nach Trun, Wanderzeit 3,75 Stunden
Treffpunkt jeweils im Bahnhof Zug oder Luzern
Leitung: Markus Rösli, 041 490 01 75, und Fritz Frei, 041 780 03 88
Auskunft und Anmeldung: Elisabeth Rösli, Sozialdiakonin, elisabeth.roeoesli@ref-zug.ch
Kosten: Zugticket und Übernachtung.

Das Hohelied von König Salomo

Ökumenische Meditationsabende
Meditationsraum im Kaplanenhaus,
Zugerstrasse 8, Steinhausen

Dienstag, 30. Juni, jeweils 19.30–20.15 Uhr

Zu sich selbst und zu Gott kommen, die eigene Mitte finden, Kraft tanken: Einmal im Monat machen wir uns in Form einer christlichen Meditation auf die Suche. Wir orientieren uns dabei an dem Meditationsweg des Ignatius von Loyola.
Leitung: Ingeborg Prigl, kath. Religionspädagogin und geistliche Begleiterin für Exerzitien im Alltag, Nicole Kuhns, reformierte Pfarrerin
Auskunft: Nicole Kuhns, nicole.kuhns@ref-zug.ch, 041 741 61 51
Anmeldung/Kosten: keine

Angebote im Internet

igworfä – Podcast mit biblischen Einwüfen

Der Baarer Pfarrer Manuel Bieler hellt aktuelle Erfahrungen mit biblischen Einwüfen auf und regt zum Nachdenken an. Die einzelnen Episoden sind fünf bis zehn Minuten lang und erscheinen bis Juni regelmässig auf der Website ref-zug.ch.

Religionsfenster für Kinder

Auf ref-zug.ch erscheint wöchentlich eine neue Aktion für Kinder.

CityKircheZug

Bis auf Weiteres sind alle Anlässe und Angebote der CityKircheZug abgesagt. Bleiben Sie auf dem Laufenden – und abonnieren Sie unseren Newsletter auf der Website www.citykirchezug.ch.

Wir stehen Ihnen gern telefonisch für ein seelsorgliches Gespräch zur Verfügung:

Roman Ambühl, 079 323 17 59
Andreas Haas, 041 743 26 51
Hans-Jörg Riwar, 041 710 11 67
Gaby Wiss, 041 780 00 67